



### **Warum kein „Stadttunnel Ost“?**

Der Stadtrat von Rapperswil-Jona hat am 2. Mai 2017 entschieden, dass er auf die Variante Stadttunnel Ost verzichten möchte. Der Kanton St.Gallen führt nun die Zweckmässigkeitsbeurteilung nur noch mit den Varianten „Mitte“ und „Direkt“ durch. Für den Entscheid gibt es im Wesentlichen drei Gründe, die im Folgenden kurz erläutert werden:

### **Tunnelvarianten „Mitte“ und „Direkt“ sind gleichwertig bezüglich Verkehrs-entlastung**

Vorabklärungen des Kantons haben ergeben, dass die Tunnelvarianten „Direkt“ und „Mitte“ bezüglich Verkehrsentslastung gleichwertig sind wie der „Stadttunnel Ost“. Dieser brächte keine wesentlich stärkere Verkehrsentslastung. Dies gilt auch für den Stadtteil Jona. Es wäre deshalb falsch, die bautechnischen und städtebaulichen Nachteile dieser Tunnelvariante in Kauf zu nehmen.

### **Städtebaulicher Eingriff in Jona**

Ein Anschluss in Jona ist wesentlicher Bestandteil des Stadttunnels Ost. Dieser käme im Bereich des Grünfelsareals zu liegen. Das Areal samt Villa gelangte 1987 als Legat der damals verstorbenen Fabrikantentochter Lotte Stiefel in den Besitz der damaligen Gemeinde Jona. Die Auflage war, dass das Areal nicht überbaut und als Grünfläche oder öffentliche Anlage gestaltet wird. Genau dies möchte der Stadtrat nun tun und auf der jetzt landwirtschaftlich genutzten Fläche einen öffentlichen, identitätsstiftenden Park einrichten. Dies steht im Konflikt mit einem möglichen Tunnelportal, obwohl dafür nur ein kleiner Teil der Wiese benötigt würde. Wenn ein solches gebaut würde, müssten die Jonerinnen und Joner zudem langjährige Bauarbeiten in Kauf nehmen. Es entstünde eine tiefe Baugrube mitten in Jona, da zum Portalbauwerk auch ein unterirdischer Kreislauf gehört. Zudem würde ein Teil des Grünfelsareals als Installationsplatz für den Tunnelbau genutzt. Letztlich ist die Villa Grünfels und ihre Parkanlage auch im „Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung“ (ISOS) als besonders erhaltenswert ausgewiesen.

### **Schwieriger Baugrund in Rapperswil**

Im Bereich des Bahnhofs Rapperswil und weiter östlich in Richtung der vorgesehenen Linienführung des Stadttunnels Ost ist der Baugrund äusserst anspruchsvoll. Während die anderen Tunnelvarianten vor dem Weidmann-Areal abzweigen, würde der Stadttunnel Ost dieses unterqueren und so im anspruchsvollen Baugrund verbleiben. Wegen der tonig-siltigen und seekreideartigen Seeablagerungen sind die Bauarbeiten sehr aufwändig und mit grossen bautechnischen Risiken verbunden. Der Stadttunnel Ost müsste im Vergleich zu anderen Varianten über die längste Strecke in diesem schwierigen Baugrund geführt werden. Das steigert die Kosten und erhöht die Unsicherheit, ob eine Realisierung überhaupt - wie vorgesehen - möglich wäre.

Weitere Informationen: <http://www.mobilitaetszukunft.ch/>